

Auf ganzer Linie gefragt

Warendorf - Im Mai 2014 ist er an den Start gegangen: Und bereits nach gut eineinhalb Jahren hat er im Dezember 2015 schon die 20 000er-Marke geknackt! Der Bürgerbus Nord ist auf ganzer Linie gefragt.

Von Christoph Lowinski

Allein im vergangenen Jahr stiegen 14 000 Fahrgäste in den roten Renner. „Der Erfolg hat uns regelrecht überrollt“, freut sich Klaus Artmann, der Vorsitzende des Bürgerbus-Trägervereins. Dass die Marke 25 000 noch im laufenden Jahr fällt, steht außer Frage.

Monatlich nutzen etwa 1200 Warendorfer das Angebot. „Das ist sehr viel“, sagt Artmann stolz. Ähnliche Quoten gibt es münsterlandweit sonst nur in Ochtrup und Wadersloh.

Der Bürgerbus hat gleich vom Start weg fantastisch eingeschlagen. Das ist erst mal eine Überraschung und dann ein Grund zur Freude: „Es zeigt, dass wir nah an den Bedürfnissen der Bürger dran sind.“

Dass hier ein Rädchen ins andere greift und reibungslose Abläufe garantiert sind, hat auch eine Menge damit zu tun, dass die rund 40 Aktiven des Bürgerbus-Vereins eine verschworene Gemeinschaft sind, in der die Mischung stimmt: Zwar sind die Fahrer größtenteils Rentner und Pensionäre – quer durch alle beruflichen Schichten vom Handwerker bis zum Lehrer: „Aber wir sind kein Rentnerverein, der seinen Alltag aufmöbeln will, sondern Leute, die eine sinnvolle Aufgabe gesucht und gefunden haben“, macht Artmann deutlich.

Kräftiges Rückgrat des Vereins sind sicherlich die rund 35 Fahrer, die den Linienverkehr managen: „Das ist unser kostbarstes Gut“, ist Artmann überzeugt. „Die machen einen zuverlässigen Job und sind immer freundlich.“

Sie würden auch mal beim Ein- und Aussteigen helfen, wenn das nötig sind. Das hat allerdings Grenzen. Die Mitfahrer müssten schon in der Lage sein, selbstständig den Bus zu „erklimmen“.

Regelmäßig gefordert ist ebenso das Service-Team, das jeden Samstag den Bürgerbus säubert, durchcheckt und kleinere Schäden repariert.

Zur Arbeit gehört zudem die Verwaltung des Busbetriebs – und die ist perfekt organisiert und bis in den letzten Winkel statistisch ausgewertet. Auf einem Laptop im Bus halten die Fahrer genau fest, wer das Angebot nutzt. Und so kann man nachhalten, dass im ersten Betriebsmonat im Mai 2014 genau 468 Warendorfer mitgefahren sind. Ab Januar 2015 wurde dann die 1000er-Grenze – zum Teil deutlich! – überschritten.

Der überwiegende Teil der Passagiere sind Erwachsene: Das hat sich im vergangenen Jahr in den einzelnen Monaten jeweils zwischen 660 und knapp 1000 Mitfahrern bewegt. Kinder sind seltene Fahrgäste: Die Zahlen bewegen sich zwischen 25 und 50. Regelmäßige Nutzer des Bürgerbusses sind Schwerbehinderte – zwischen 200 und 300 Kunden kommen monatlich aus diesem Kreis.

Die meistfrequentierten Haltestellen sind der Bahnhof, der Marktplatz und der Eichenhof sowie das Josephs-Hospital.

Dabei wurde auch festgehalten, dass der Bürgerbus im vergangenen Jahr 25 844 Kilometer zurückgelegt hat und dabei 3509 Liter Diesel verbrauchte.

Das Fazit fällt also ausgesprochen positiv aus. Darf man im neuen Jahr trotzdem Veränderungen erwarten? „Eigentlich wäre das Unsinn“, meint Klaus Artmann. „Alles läuft bestens.“ Der Bürgerbus sei mit der Eurobahn stündlich vertaktet – und das soll auch so bleiben. Über die eine oder andere kleine Veränderung bei der Haltestellenstruktur könnte man noch mal nachdenken. Da sei man in guten Gesprächen mit Heinrich Möller vom RVM, der den Bürgerbus-Verein berät Dringlich sei da nichts.

Und was wäre mit einer Ausweitung des Angebots im Süden von Warendorf? „Das haben wir schon mal durchgespielt“, bestätigt Artmann. Eine komplette Bedienung sei logistisch nicht machbar: „Und eine Teillösung macht wenig Sinn.“ Zumal der Süden Warendorfs über den öffentlichen Linienverkehr über Freckenhorster Straße und Schulviertel an den Bahnhof habe. Allenfalls eine eigenständige zweite Buslinie im Süden könnte eine Lösung sein. Doch da gebe es ein unüberwindbares Problem: „Wo bekommen wir die Fahrer her, die man dafür braucht?“

Auch ohne die zweite Linie kann der Bürgerbus-Verein immer „Nachwuchs“ gebrauchen – schließlich scheidet der eine oder andere Fahrer aus Altersgründen auch wieder aus. Wer mitmachen will, ist immer willkommen.

Interessenten können sich bei Klaus Artmann (☎ 18 19) oder Norbert Richter (☎ 74 55) melden und informieren.